



U Krieg in der Ukraine

- 1 Umgang mit Angst machenden Inhalten
- 2 Wichtige Begriffe
- 3 Häufig gestellte Fragen
- 4 Gemeinsame Geschichte von Russland und der Ukraine
- 5 Sanktionen der westlichen Staaten

ausgezeichnet mit dem
Comenius-Preis 2021



news **DATE**

Liebe Lehrkräfte,

der Krieg in der Ukraine ist das dominierende Thema der aktuellen Berichterstattung. Auch Jugendliche werden auf den Schulhöfen, in den Klassen und sozialen Medien mit dem Thema konfrontiert. Wir bieten Ihnen Unterrichtsmaterial, mit dem Sie die Sorgen und Ängste Ihrer Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufgreifen und wichtiges Hintergrundwissen rund um die Ereignisse in der Ukraine vermitteln können.

Bitte achten Sie darauf, über welche Kanäle sich Ihre Schülerinnen und Schüler informieren. Rund um den Krieg in der Ukraine kursieren im Internet viele Falschmeldungen. Arbeitsblätter zum Umgang mit Fake News und Desinformation finden Sie im Modul A (Arbeitsblätter A63 - A68) des Materials, das Ihnen im Projekt zum Download zur Verfügung steht.

Die Themen im Überblick:

- **Mit den Hinweisen zum Umgang mit Angst machenden Inhalten** unterbreiten wir Ihnen Vorschläge, wie Sie den Sorgen und Ängsten Ihrer Schülerinnen und Schüler begegnen können.
- **Im Glossar** erklären wir schwierige oder neue Begriffe, die im Zuge des Ukraine-Krieges eine wichtige Rolle spielen. Ein Kreuzworträtsel sorgt für die spielerische Vermittlung.
- **Die FAQ zum Ukraine-Krieg** begegnen Ängsten und Sorgen der Schülerinnen und Schüler. Über die FAQ wird zudem eine gemeinsame Diskussions- und Wissensgrundlage geschaffen.
- **Die besondere Geschichte Russlands und der Ukraine** greifen wir ebenfalls im Material auf. Aus welcher historischen Gemengelage ist der Krieg in der Ukraine entstanden? Ein Arbeitsblatt samt Lösungsblatt finden Sie im Material.
- **Mit der Reaktion der westlichen Staaten** beschäftigt sich ein weiteres Arbeitsblatt. Dieses geht auf den Ausschluss Russlands aus dem Finanzsystem SWIFT ein und bietet den Ausgangspunkt für Rechercheaufträge an Ihre Schülerinnen und Schüler.

Sollten Sie Fragen zu diesem Arbeitsmaterial haben, melden Sie sich bitte. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Sie erreichen unser Team der Medienagentur mct per E-Mail unter info@mct-dortmund.de oder telefonisch unter 0231-557600-0.

Umgang mit Angst machenden Inhalten

Bei der Berichterstattung über den Krieg Russlands gegen die Ukraine können Kinder und Jugendliche in der Zeitung mit Bildern, Überschriften und Texten konfrontiert werden, die ihnen Angst machen.

Je jünger die Schülerinnen und Schüler sind, desto empfindsamer gehen sie mit Bildern um, die Verwüstung, Leid und Elend zeigen. Kommen noch eigene traumatische Erfahrungen hinzu wie bei vielen Kindern aus Kriegsgebieten, dann muss die Umwelt darauf mit besonderem Fingerspitzengefühl reagieren. Einige Kinder und Jugendliche haben auch Familie oder Freunde in der Ukraine und in Russland, um die sie sich Sorgen machen.

Sehen Sie die Zeitung vorab durch

Deshalb empfehlen wir Ihnen aktuell: Bevor Sie mit Ihrer Klasse die aktuelle Ausgabe anschauen, sollten Sie die Zeitung auf verstörende Inhalte durchsehen, damit Sie richtig reagieren können. Gibt es Fotos oder Texte, die bei Ihren Schülerinnen und Schülern Ängste auslösen oder schüren könnten? Überlegen Sie, ob Sie in diesem Fall die Aufmerksamkeit eher auf andere Teile der Zeitung legen.

Haben vor allem Kinder oder junge Jugendliche das Bedürfnis, über Ereignisse zu sprechen, sollten Sie diesen Wunsch respektieren. Viele möchten die Ereignisse verstehen, aber auch die Bedeutung des Krieges für ihr eigenes Leben einordnen können.

Auch Sie als Lehrkraft sind möglicherweise emotional berührt bei diesem Thema. Sicherlich wissen Sie: Die eigenen Ängste vor den Schülerinnen und Schülern zu verstecken, ist nicht hilfreich. Denn die Kinder spüren, wenn Sie etwas bedrückt. Das Gefühl, dass zum Beispiel Eltern oder Lehrkräfte nicht ehrlich sind, verunsichert Kinder und Jugendliche meist noch mehr.

Antworten Sie einfach und klar

Ängste dürfen thematisiert werden. Halten Sie sich dabei an die Schilderung von Tatsachen. Weitere Schreckensszenarien sollten mit Kindern nicht besprochen werden. Damit sie das Geschehen richtig einordnen können, benötigen Kinder Unterstützung. Versuchen Sie, auf Fragen möglichst einfach und klar zu antworten. Verallgemeinerungen und Klischees sollten vermieden werden.

Auch wenn einzelne Kinder Schwierigkeiten haben, ihre Gefühle in Worte zu fassen, können sie über die Dinge kommunizieren, die sie in der Zeitung ängstigen. Das geht zum Beispiel mit einer roten Karte, deren Bedeutung den meisten Kindern bekannt ist. Fürchtet sich ein Kind vor einem Foto, legt es die Rote Karte auf das Bild und legt die Seite weg oder reißt sie aus der aktuellen Ausgabe heraus. Eine Rote Karte zum Ausschneiden haben wir auf dieser Seite für Sie vorbereitet.

Es gibt zahlreiche Wege, Gefühle in Handlungen umzusetzen. Ein Beispiel aus der Praxis: Nachdem die Klasse mit ihrer Lehrkraft über die Angst machenden Fotos und Artikel in der Zeitung gesprochen hatte, schnitten die Kinder sie aus und steckten sie in Briefumschläge. So schlossen sie symbolisch mit dem Thema ab. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse, was sie tun will, und suchen Sie individuell für sich und Ihre Lerngruppe den passenden Weg.





Glossar zum Ukraine-Krieg

In der Berichterstattung zum Krieg in der Ukraine begegnen dir manche Wörter zum ersten Mal. Im Glossar findest du die Bedeutung einiger dieser Wörter. Fehlen noch Begriffe? Dann sprich deine Lehrkraft darauf an und ergänzt die Liste gemeinsam.

Annexion

Eine Annexion oder auch Annektierung ist die gewaltsame Übernahme eines Gebietes durch einen Staat, das vorher einem anderen Staat gehört hat.

Bündnisfall

Als Bündnisfall wird die militärische Hilfe bezeichnet, zu der sich Staaten verpflichten, die einem Bündnis angehören. Wird ein Mitglied angegriffen, sieht der Bündnisfall vor, dass dieser militärische Angriff als ein Angriff gegen alle Mitglieder angesehen wird.

EU

EU ist die Abkürzung für Europäische Union. Das ist ein Zusammenschluss von europäischen Staaten, die gemeinsam den Frieden und die Demokratie sichern wollen. Momentan hat die Europäische Union 27 Mitgliedsstaaten. Deutschland und Österreich gehören zum Beispiel auch dazu.

Invasion

Bei einer Invasion fallen Soldatinnen und Soldaten eines Staates in das Gebiet eines anderen Staates ein. Weil sie das nicht dürfen, verletzen Invasionen das Völkerrecht. Denn im Völkerrecht steht: Jeder Staat hat die Hoheit über sein eigenes Gebiet.

Kalter Krieg

Der Begriff steht für einen Konflikt zwischen Ländern, die sich feindlich gegenüberstehen, aber nicht direkt bekämpfen – die Waffen bleiben sozusagen kalt. Mehr als 40 Jahre gab es einen Kalten Krieg zwischen den Supermächten USA und Sowjetunion (siehe Begriff Sowjetunion). Offiziell wurde dieser Krieg nie erklärt, aber es gab viele zwischenstaatliche Spannungen.

Kreml

Der Kreml liegt auf einem Hügel in der Mitte von Moskau, der Hauptstadt Russlands. Er besteht aus mehreren Gebäuden mit einer Mauer darum. Weil manche Gebäude zur russischen Regierung gehören, nennt man die Regierung Russlands oft einfach „den Kreml“.

Krim

Die Krim ist eine Halbinsel am Schwarzen Meer und liegt im Süden der Ukraine. Die Halbinsel wurde 2014 von Russland gewaltsam annektiert. Das bedeutet, dass sich Russland die Halbinsel gegen den Willen der ukrainischen Regierung einverleibt hat. Viele Menschen, die auf der Krim leben, wollen, dass die Krim zu Russland gehört – das hat zumindest eine Wahl ergeben, bei der sich über 95 Prozent der Wählerinnen und Wähler für den Beitritt zu Russland ausgesprochen haben. Die ukrainische Übergangsregierung wie auch viele andere Länder in Europa erkennen diese Abstimmung allerdings nicht an, weil sie eine Manipulation der Wahl vonseiten Russlands vermuten.

NATO

Die NATO (auch Nordatlantikpakt-Organisation) ist ein Militärbündnis und besteht aus 30 Ländern, die sich in einem Vertrag gegenseitig versprochen haben, zusammenzuhalten und sich bei einer Bedrohung zu helfen. Mitglieder sind beispielsweise Deutschland, Großbritannien und die USA.

Putin

Wladimir Putin ist der Präsident von Russland. Bevor er Politiker wurde, hat er als Geheimagent gearbeitet. Besonders wichtig ist ihm ein mächtiges und starkes Russland. Viele Russinnen und Russen finden Putins Politik gut, weil sie meinen, dass er die Interessen ihres Landes besonders gut durchsetzt. Doch es gibt auch viele Menschen, die überhaupt nicht mit seiner Politik einverstanden sind. Manche, die ihn kritisiert haben, sind öffentlich sehr schlecht behandelt worden oder sogar im Gefängnis gelandet. Viele seiner schärfsten Gegnerinnen und Gegner sind sogar durch Vergiftungen oder Attentate ums Leben gekommen, die bis heute nicht komplett aufgeklärt werden konnten.

Sanktionen

Sanktionen sind Bestrafungen und sollen ein Land bzw. seine Regierung dazu bringen, sich anders zu verhalten. Das funktioniert z. B. mit Handelsverboten: Das Land und seine Firmen können dann bestimmte Waren oder Rohstoffe weder in ein anderes Land verkaufen noch aus anderen Ländern einkaufen. Dann gibt es auch noch Einreiseverbote: Menschen aus dem bestraften Land dürfen dann nicht mehr in andere Länder einreisen, weder um dort zu arbeiten oder Geschäfte zu machen, noch um irgendwo ihren Urlaub zu verbringen.

Separatistinnen und Separatisten

Wenn Menschen in einer bestimmten Gegend nichts mehr mit ihrem Land zu tun haben wollen und sich abspalten möchten, nennt man sie Separatisten. In der Ostukraine leben viele Menschen, die russische Wurzeln haben. Ein Teil von ihnen möchte die Loslösung dieses Teils von der Ukraine mit Gewalt erzwingen. Sie wollen wieder zu Russland gehören.

Sowjetunion

Die Sowjetunion war bis vor 30 Jahren noch ein Staat in Osteuropa und Asien. Neben Russland gehörten Weißrussland (Belarus) und die Ukraine sowie 12 weitere Staaten dazu. Die Sowjetunion war ein kommunistischer Staat, dessen Grundidee es war, dass alle gleich leben und sich alles teilen sollten. Die Sowjetunion entwickelte sich aber schnell zu einer Diktatur, in der die kommunistische Partei das Sagen hatte. 1991 ist die Sowjetunion zerfallen und Länder wie die Ukraine und Weißrussland wurden eigenständig. Das hatte viele Gründe. Ein wichtiger war, dass es der Sowjetunion und den Menschen wirtschaftlich nicht gut ging.

SWIFT

Die Abkürzung SWIFT steht für Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication. Dahinter verbirgt sich ein internationales Kommunikationsnetzwerk, das zwar selbst keine Zahlungen abwickelt, das aber Informationen über Geldtransfers schnell und sicher austauscht. Auf der ganzen Welt handeln Unternehmen über Grenzen hinweg so miteinander. Banken brauchen SWIFT, um zu erfahren, auf welches Konto genau das Geld fließen soll.

UNO/Vereinte Nationen

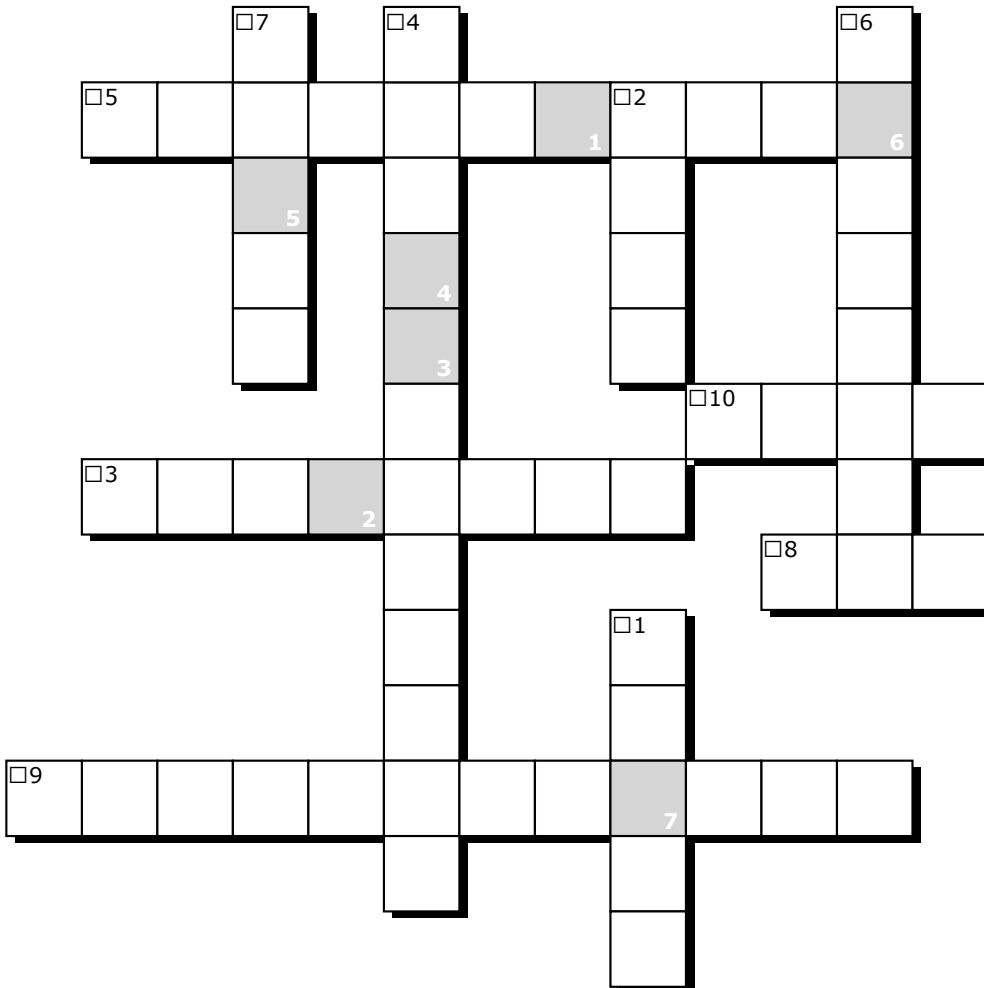
UNO ist die Abkürzung für „United Nations Organization“, auf deutsch „Vereinte Nationen“ und bezeichnet eine Organisation von Staaten. Sie hat 193 Mitglieder; das sind fast alle Staaten der Welt. Die wichtigsten Ziele der Vereinten Nationen sind: Frieden sichern, Menschenrechte schützen und dabei helfen, dass man in der Welt besser zusammenarbeitet.

Völkerrecht

Als Völkerrecht bezeichnet man die Rechtsordnung zwischen Staaten. Staaten verpflichten sich darin, Regeln im Umgang miteinander einzuhalten, z. B. die Grenzen anderer Länder zu achten. Ein grundlegendes Dokument des Völkerrechts ist die Charta der Vereinten Nationen (UN-Charta) – das ist praktisch die Verfassung der Vereinten Nationen.

Kreuzworträtsel zum Ukraine-Krieg

Im Glossar hast du einige wichtige Begriffe rund um den Krieg in der Ukraine kennengelernt. Weißt du noch, welche es waren? Löse das Kreuzworträtsel, indem du die unten gesuchten Begriffe an der richtigen Stelle einträgst.

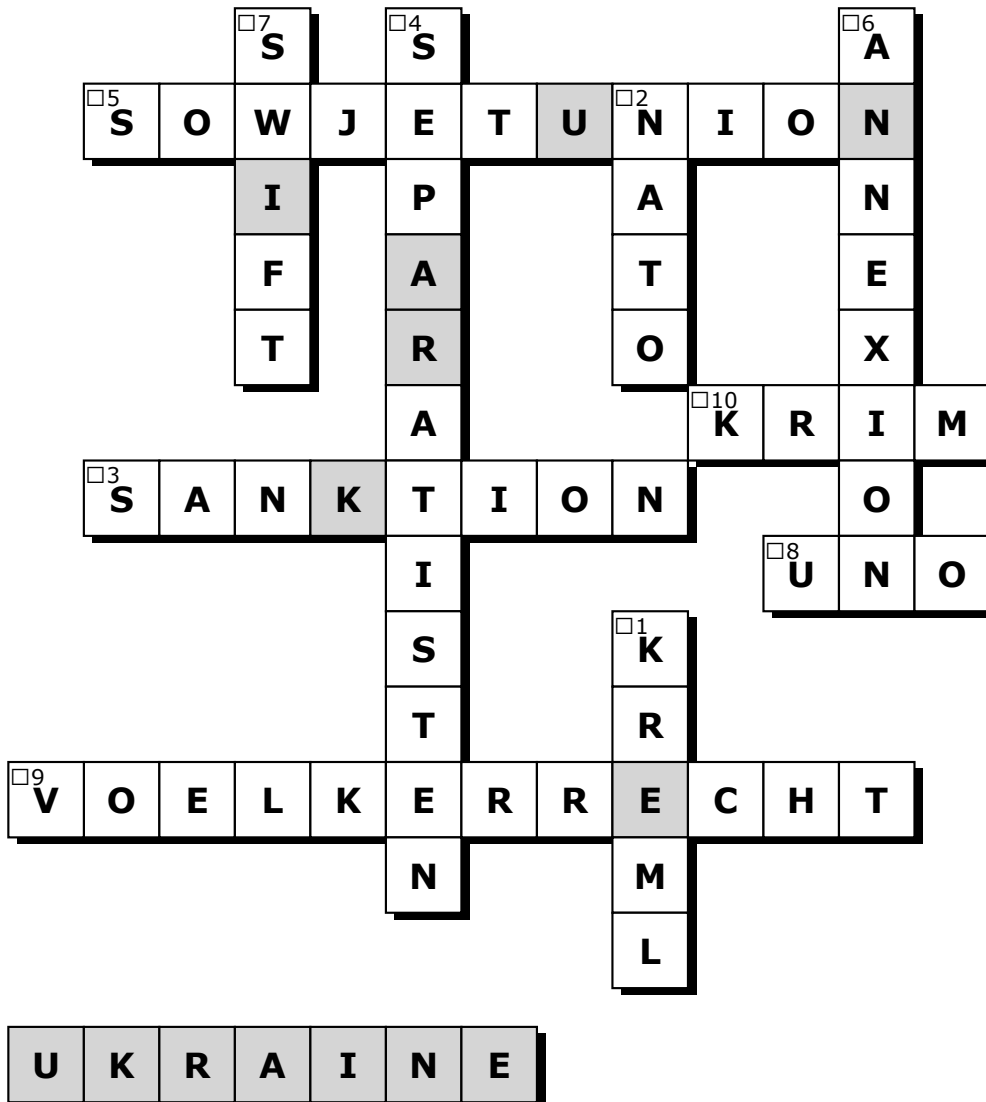


1. Bezeichnung der russischen Regierung
2. Militärbündnis aus 30 Ländern
3. Bestrafung, um ein Land zum Umdenken zu bewegen
4. Menschen, die sich von ihrem Land abspalten möchten
5. bis vor 30 Jahren großer Staat in Osteuropa
6. gewaltsame Übernahme eines Gebiets durch einen anderen Staat
7. Abkürzung für internationales Zahlungssystem
8. Organisation fast aller Staaten der Welt (Kurzform)
9. Rechtsordnung zwischen Staaten
10. Halbinsel am Schwarzen Meer

Kreuzwörterrätsel zum Ukraine-Krieg

Hast du das Kreuzwörterrätsel richtig bearbeitet?
Hier kommt die Lösung.

U2b



1. Bezeichnung der russischen Regierung
2. Militärbündnis aus 30 Ländern
3. Bestrafung, um ein Land zum Umdenken zu bewegen
4. Menschen, die sich von ihrem Land abspalten möchten
5. bis vor 30 Jahren großer Staat in Osteuropa
6. gewaltsame Übernahme eines Gebiets durch einen anderen Staat
7. Abkürzung für internationales Zahlungssystem
8. Organisation fast aller Staaten der Welt (Kurzform)
9. Rechtsordnung zwischen Staaten
10. Halbinsel am Schwarzen Meer



Antworten auf deine Fragen

Sicher hast du deine ganz eigenen Fragen zum Krieg in der Ukraine. Wir haben einige häufig gestellte Fragen zusammengetragen und beantwortet. Ist eine Frage nicht dabei, die dich besonders beschäftigt? Dann stelle sie deiner Lehrkraft.

1. Warum greift der russische Präsident Putin die Ukraine an?

Schon seit einigen Jahren streiten die Länder Ukraine und Russland miteinander. In der Vergangenheit ging es dabei vor allem um Gebiete im Osten der Ukraine – und darum, ob diese zur Ukraine gehören oder nicht. Die Gebiete heißen Luhansk und Donezk.

Einer der Auslöser für den Angriff von Russland auf die Ukraine war, dass die ukrainische Regierung mehr mit Ländern aus Europa zusammenarbeiten möchte. Das gefällt Russland nicht, denn früher hat die Ukraine eng mit Russland zusammengearbeitet. Sie gehörte sogar früher zur ehemaligen Sowjetunion und wurde von Moskau aus regiert. Expertinnen und Experten glauben, dass Präsident Putin sich bedroht fühlt und Angst davor hat, seine Macht zu verlieren und nicht mehr so viel in der Welt mitbestimmen zu dürfen. Putin führt diesen Krieg also, weil er will, dass die Ukraine kein eigenständiges Land mehr ist. Das Gebiet der Ukraine soll wieder zu Russland gehören, damit Russland größer wird.

2. Welche Auswirkungen hat der Krieg für uns in Deutschland?

Die Situation in der Ukraine wird sich auch auf Deutschland und die anderen EU-Staaten auswirken. Reisen in die Ukraine sind zurzeit natürlich nicht möglich, weil es dort momentan zu gefährlich ist. Außerdem werden wohl die Öl- und Gaspreise steigen, da wir in Deutschland bisher sehr viel Öl und Gas aus Russland bekamen. Um unabhängig von Russland zu werden, sucht Deutschland jetzt nach anderen Energielieferanten in Europa und der Welt, damit niemand in Deutschland im Kalten sitzen muss und damit wir auch weiterhin unsere Autos volltanken können. Es könnte zwischenzeitlich auch zu Engpässen und Preissteigerungen bei Weizenlieferungen kommen, da Russland und die Ukraine viel Weizen anbauen und an westliche Staaten verkaufen.

3. Was ist die NATO und welche Rolle übernimmt sie in diesem Konflikt?

Die NATO ist eine Gruppe von 30 Ländern. Mit dabei sind die USA, Kanada und die Mehrheit der Länder in Europa, darunter auch Deutschland. In einem Vertrag haben sich die meisten NATO-Länder versprochen, zusammenzuhalten und sich bei einer Bedrohung gegenseitig zu helfen. Würde also ein Land der NATO angegriffen werden, dann würden die anderen NATO-Länder ihre Soldatinnen und Soldaten schicken und gemeinsam das angegriffene Land verteidigen. Die Ukraine ist nicht in der NATO, weshalb die NATO-Länder auch keine Soldatinnen und Soldaten zur Hilfe in die Ukraine schicken. Die NATO-Länder wollen die Ukraine aber mit Geld, medizinischen Hilfsgütern, Munition und Waffen unterstützen, mit denen sich die Soldatinnen und Soldaten vor Ort verteidigen können.

4. Welche Rolle spielen Atomwaffen?

Russland ist eines der wenigen Länder in der Welt, das Atomwaffen besitzt. Im Ukraine-Krieg hat Putin damit gedroht, solche Waffen einzusetzen. Da es sich bei Atomwaffen um die mächtigsten Waffen handelt, ist eine solche Drohung sehr schwerwiegend. Allerdings besitzen auch Verbündete der europäischen wie die USA Atomwaffen und würden diese auch einsetzen, wenn Putin seine Drohung wahr machen würde. Das weiß Putin, weshalb ein Einsatz von Atomwaffen sehr unwahrscheinlich ist. Die Atomwaffen dienen eher der gegenseitigen Abschreckung.

Putin wirft der Ukraine vor, selbst Atomwaffen bauen zu wollen, weil die Ukraine in der Sowjetzeit an der Entwicklung von Atomwaffen beteiligt war. Doch laut Expertinnen und Experten verfolgt die Ukraine keine solcher Absichten. Sie sehen darin nur einen Vorwand Putins, die Ukraine anzugreifen.

5. Wie könnte eine Lösung aussehen?

Expertinnen und Experten sind sich einig: Alle sollten durch Verhandlungen eine Lösung finden. Der erste wichtige Schritt ist, dass Russland und die Ukraine sich auf einen Waffenstillstand einigen und ohne Kämpfe miteinander verhandeln können. Erste Treffen beider Länder hat es bereits gegeben. Bisher blieben die Gespräche jedoch ergebnislos.

6. Müssen deutsche Soldatinnen und Soldaten in die Ukraine?

Deutschland wird keine Soldatinnen und Soldaten in die Ukraine schicken. Auch andere Länder wollen nicht mitkämpfen. Die Länder helfen der Ukraine stattdessen mit Geld, medizinischen Hilfsgütern, Munition und Waffen sowie Zufluchtsmöglichkeiten.

7. Wie kann man den Menschen in der Ukraine helfen?

In einer solchen Situation sind vor allem Spenden hilfreich. Es gibt einige Hilfsorganisationen, die Geld, aber auch Sachspenden, also Decken, Kleidung oder Ähnliches einsammeln und es in die Ukraine oder an die Grenze zur Ukraine bringen. Vielleicht finden auch bei euch vor Ort Sammelaktionen statt, bei denen ihr etwas abgeben könnt. Aber Vorsicht bei Geldspenden: Es gibt auch Betrügerinnen und Betrüger, die die Situation ausnutzen wollen und das Geld in die eigene Tasche stecken. Deshalb solltet ihr ganz genau hinschauen und aufpassen, wohin ihr euer Geld spendet. Am besten informiert ihr euch gemeinsam mit euren Eltern.

Die gemeinsame Geschichte der Ukraine und Russland

Russland und die Ukraine befinden sich im Krieg. Die Länder haben eine lange gemeinsame Geschichte. Schau dir das Video unter dem Link an und beantworte dazu die untenstehenden Fragen.

<https://www.zdf.de/kinder/logo/einfluss-russland-einfach-erklaert-100.html>

U4a



1. Wie weit reichte das Gebiet der Sowjetunion?

2. Bis wann existierte die Sowjetunion?

3. Warum zerbrach die Sowjetunion?

4. Warum sind beide Länder bis heute eng verbunden?

Zusatzaufgabe:

Welche Länder der früheren Sowjetunion gehören heute zu Europa oder grenzen an Europa?

Recherchiere dafür auf www.swp.de/panorama/russland_-karte-der-ehemaligen-sowjetunion-laender-und-die-nato-grundakte-1997-62908039.html und www.srf.ch/news/international/so-verschwand-die-sowjetunion-von-der-landkarte

Die gemeinsame Geschichte der Ukraine und Russland

Russland und die Ukraine befinden sich im Krieg. Die Länder haben eine lange gemeinsame Geschichte. Schau dir das Video unter dem Link an und beantworte dazu die untenstehenden Fragen.

<https://www.zdf.de/kinder/logo/einfluss-russland-einfach-erklaert-100.html>

U4b



1. Wie weit reichte das Gebiet der Sowjetunion?

Die Sowjetunion reichte von Mitteleuropa bis nach Ost-Asien.

2. Bis wann existierte die Sowjetunion?

Die Sowjetunion zerbrach vor 30 Jahren.

3. Warum zerbrach die Sowjetunion?

Viele Gebiete der Sowjetunion wollten unabhängig werden.

4. Warum sind beide Länder bis heute eng verbunden?

Beide Länder gehörten lange der Sowjetunion an und haben daher eine gemeinsame Geschichte. Noch aus dieser Zeit stammt eine intensive Handelsbeziehung zwischen den Staaten, die auch heute noch Bestand hat. Zudem haben Ukrainerinnen und Ukrainer zu Sowjet-Zeiten Russisch in der Schule gelernt und sprechen die Sprache daher fließend.

Zusatzaufgabe:

Welche Länder der früheren Sowjetunion gehören heute zu Europa oder grenzen an Europa?

Recherchiere dafür auf www.swp.de/panorama/russland_-karte-der-ehemaligen-sowjetunion-laender-und-die-nato-grundakte-1997-62908039.html und www.srf.ch/news/international/so-verschwand-die-sowjetunion-von-der-landkarte

Estland, Lettland, Litauen, Weißrussland (Belarus), Ukraine, Moldawien (Moldau)

Die Reaktion der westlichen Staaten

Die westlichen Staaten wollen Russland mit Sanktionen für den Angriff der Ukraine bestrafen. Eine Sanktion: Russland wird aus dem Finanzsystem SWIFT ausgeschlossen. Lies den Artikel und bearbeite anschließend die folgenden Fragen. Wenn du Wörter nicht verstehst, schau ins Glossar oder recherchiere selbst im Internet.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/swift-111.html>

1. Was heißt SWIFT?

2. Wie funktioniert SWIFT?

3. Warum schadet es einem Land, vom SWIFT-System ausgeschlossen zu sein?

Die Reaktion der westlichen Staaten

Die westlichen Staaten wollen Russland mit Sanktionen für den Angriff der Ukraine bestrafen. Überprüfe auf diesem Blatt, ob du die Fragen richtig beantwortet hast.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/swift-111.html>

1. Was heißt SWIFT?

SWIFT ist eine Abkürzung und steht für „Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunications“, also Gesellschaft für weltweite Finanztelekommunikation.

2. Wie funktioniert SWIFT?

SWIFT ist ein Kommunikationsnetzwerk, das zwar selbst keine Zahlungen abwickelt, das aber Informationen über Geldtransfers schnell und sicher austauscht.

3. Warum schadet es einem Land, vom SWIFT-System ausgeschlossen zu sein?

Auf der ganzen Welt handeln Unternehmen über Grenzen hinweg miteinander. Damit Banken wissen, auf welches Konto genau das Geld fließen soll und wofür dieses Geld gedacht ist, nutzen sie das gleiche System: das SWIFT-System. Scheidet Russland aus dem Netzwerk aus, wird es für russische Banken schwierig, Geld an ausländische Banken zu überweisen. Dadurch können auch russische Unternehmen kein Geld mehr an ausländische Unternehmen bezahlen oder von ausländischen Unternehmen bekommen. Der Handel mit internationalen Unternehmen wird also schwieriger.

Die Reaktion der westlichen Staaten

Zusatzaufgabe: Mit welchen Sanktionen haben westliche Staaten Russland belegt? Recherchiere selbst und diskutiere in der Klasse, welche Folgen diese Sanktionen für Russland haben können. Steige mit diesen Artikeln in die Recherche ein.

U5c

Die Liste wird länger

Brüssel. Mit scharfen Sanktionen reagieren EU und westliche Staaten auf den russischen Angriff. Betroffen sind auch russische Privatpersonen.

Brüssel. Nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine hat der Westen Sanktionen gegen Moskau verhängt – und diese Liste immer wieder erweitert. Ein Überblick über die Maßnahmen und über Personen, die sanktioniert werden:

› **Das erste Paket:** Seit Mittwoch ist ein erstes Sanktionspaket in Kraft. Es richtet sich gegen drei russische Banken und 23 Verantwortliche aus Putins Umfeld, darunter Verteidigungsminister Sergej Schoigu. Ihr Vermögen in der EU wird ebenso eingefroren wie das von 351 russischen Parlamentsabgeordneten.

› **Technologien:** Russlands Zugang zu wichtigen Technologien wird beschränkt. Die Sanktionen richten sich unter anderem gegen den russischen Finanz-, Energie- und Transportsektor und den Export von Dual-Use-Gütern, die für zivile und militärische Zwecke genutzt werden können.

› **Nord Stream 2:** Die von Russland nach Deutschland führende Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 ist auf Eis gelegt worden. Befürchtet wird, dass die Energiepreise stark ansteigen werden.

› **Swift:** Nach langem Zögern insbesondere Deutschlands einigten sich die westlichen

Verbündeten der Ukraine am Samstag darauf, eine Reihe russischer Banken aus dem Swift-System auszuschließen. Der Beschluss wird unter anderem von den USA, Großbritannien und der EU mitgetragen. Der Ausschluss russischer Finanzinstitute aus Swift gilt als die bislang weitreichendste Reaktion. Die betroffenen Banken können nicht mehr mit Geldhäusern in anderen Ländern kommunizieren. Dies wird Zahlungs- und Warenströme verlangsamen.

› **Finanzen:** Beschlossen wurde auch, die Möglichkeiten der russischen Zentralbank weiter einzuschränken, mit internationalen Finanzgeschäften den Kurs des Rubels zu stützen.

› **Luftraum:** Der Luftraum

über den EU-Staaten wird für russische Flieger komplett geschlossen. Das entschied die EU-Außenminister am Sonntagabend in Brüssel, wie EU-Chefdiplomat Josep Borrell mitteilte. In Deutschland gilt seit Sonntag 15 Uhr ein Überflugverbot. Als Reaktion auf die Luftraumbeschränkungen der EU setzt die russische Fluggesellschaft Aeroflot ab Montag alle Flüge nach Europa aus, wie die russische Agentur Interfax meldete. Russische Staatsbürger sollen aus Europa ausgeflogen werden.

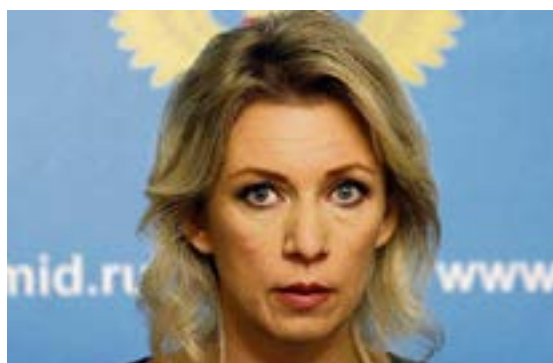
› **Häfen:** In der Europäischen Union wird auch eine Sperrung von Häfen für Schiffe aus Russland erwogen.

› **Der Machtkern:** Erstmals stehen auch Russlands Staatschef Wladimir Putin und sein Außenminister Sergej Lawrow auf der Sanktionsliste der EU, von Großbritannien und den USA. Ihre Vermögenswerte werden eingefroren. Dieser Schritt gilt als ungewöhnlich.

Staats- und Regierungschefs bleiben in der Regel von Sanktionen verschont, um Verhandlungen zu ermöglichen.

› **Parlament und Firmen:** Zuvor hatte die EU bereits dieselben Sanktionen gegen alle 351 Abgeordneten des russischen Parlaments und die „Internet Research Agency“ (IRA) erlassen – bekannt geworden als Trollfabrik des Kreml zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung im Ausland über Social Media.

› **Einzelpersonen:** Die EU hat auch 23 russische Einzelpersonen auf ihre Sanktionsliste gesetzt. Es handelt sich dabei um Putin-Getreue, wie zum Beispiel **Jewgeni Prigoschin** (60). Der einflussreiche russische Oligarch wird wegen seines Restaurantgeschäfts, mit dem er reich geworden ist, als „Putins Koch“ bezeichnet. Vor allem aber gilt er als Inhaber eines Firmennetzwerks, die in Verbindung zur „Gruppe Wagner“ steht: einer Sicherheitsfirma, die als paramilitärische Gruppe im Interesse der russischen Regierung agiert. Die Medienfrau **Margarita Simonyan** (41) ist Chefredakteurin des Kreml-Nachrichtensenders RT – früher Russia Today – der als Putins Propagandaorgan gilt. Mit Sanktionen belegt wurde auch **Maria Sacharowa** (46), Pressesprecherin des Außenministeriums. Sie habe laut EU den propagandistischen Boden für den Einmarsch in die Ukraine bereitet. *sgey/dpa/AFP*



Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, wurde ebenfalls mit Sanktionen belegt. FOTO DPA

Quelle: Ruhr Nachrichten, 25.02.2022

Die Reaktion der westlichen Staaten

Zusatzaufgabe: Mit welchen Sanktionen haben westliche Staaten Russland belegt? Recherchiere selbst und diskutiere in der Klasse, welche Folgen diese Sanktionen für Russland haben können. Steige mit diesen Artikeln in die Recherche ein.

U5d

Kriegskasse blockiert

WAS DIE EU-SANKTIONEN FÜR MOSKAU BEDEUTEN

hmk. Brüssel · Auf ganzer Linie gab die Bundesregierung im Ringen um den Ausschluss von Russland aus dem internationalen Zahlungsnetzwerk SWIFT dann doch nicht nach. Die Kollateralschäden müssten so eingegrenzt werden, dass die Abkopplung die Richtigen treffe, betonten Außenministerin Annalena Baerbock und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne), als sie am Samstag nachmittag bekannt gaben, dass Deutschland als letzter EU-Staat einlenke. Als Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Abend um kurz nach 23 Uhr das mit den Vereinigten Staaten, Kanada und Großbritannien vereinbarte – Japan schloss sich im Laufe des Sonntags an – dritte Sanktionspaket ankündigte, war entsprechend von einem vollständigen Ausschluss Russlands aus SWIFT keine Rede.

„Erstens wollen wir sicherstellen, dass eine Anzahl russischer Banken aus SWIFT ausgeschlossen wird“, kündigte von der Leyen an. Welche Banken das sind, ob etwa die Gazprombank dazugehört, blieb am Sonntag zunächst unklar. Die Liste der betroffenen Banken umfasse 70 Prozent des russischen Markts, hieß es in Brüssel. Regie-

rungssprecher Steffen Hebestreit sagte am Sonntag, der Ausschluss treffe alle Banken, „die bereits von der internationalen Gemeinschaft sanktioniert sind“.

Mit den Ausnahmen sollten drei Ziele erreicht werden, hieß es aus Diplomatenskreisen: Die Bezahlung von Rechnungen für die Lieferung von Gas, Öl und Kohle solle weiter möglich bleiben. Dasselbe gelte für die Bedienung der russischen Schulden. Zudem solle verhindert werden, dass EU-Banken durch den Ausschluss ihrer russischen Partnerinstitute in finanzielle Schieflage gerieten und dadurch eine Finanzkrise ausgelöst werde. Das zielt insbesondere auf Italien, das sich neben Deutschland am stärksten gegen den SWIFT-Ausschluss gesperrt hatte.

Aber auch andere hatten vor den Folgen gewarnt. „Wir wollen nicht auch noch eine Welthandelskrise provozieren“, sagte der luxemburgische Außenminister Jean Asselborn. Der SWIFT-Ausschluss bremst die wichtigsten Warenströme, da Unternehmen keine Importe mehr bezahlen oder Einnahmen für Exporte verbuchen können. Die betroffenen Banken verlieren den Zugang zum internationalen Finanzmarkt nicht

völlig, aber weitgehend. Für sie wird es schwer und teurer, am Geschäftsverkehr teilzunehmen.

Wichtiger noch als dieser Schritt ist der zweite Teil des Pakets. Die EU und ihre Partner wollen die Reserven der russischen Nationalbank blockieren. Diese Reserven aus Dollar, Euro oder Gold von rund 630 Milliarden Euro befinden sich größtenteils im Westen. Die Blockade soll verhindern, dass die Nationalbank die Reserven verkauft und damit Banken oder Unternehmen stützt, die wegen der Sanktionen in finanzielle Probleme geraten. Ebenso wenig kann der russische Präsident Wladimir Putin die Reserven damit auf den internationalen Märkten für andere Zwecke einsetzen, etwa um Waffentechnik zu kaufen. „Wir werden Putin daran hindern, seine Kriegskasse zu nutzen“, kommentierte von der Leyen diesen Beschluss. Die Blockade der Reserven erleichtert im Extremfall zudem eine Beschlagnahmung.

Auch die weiteren Schritte gegen Oligarchen und deren Umfeld – wie das Einfrieren von Vermögen und die Einstellung des Verkaufs von EU-Pässen – sollen verhindern, dass diese ihr Vermögen einsetzen, um die Lücke

zu schließen, die der SWIFT-Ausschluss und die Blockade der Nationalbank-Reserven reißen. Die Vorbereitung des dritten Sanktionspakets hatte nach dem EU-Sondergipfel am Donnerstag begonnen. Die endgültige Verabschiedung sollte noch am Sonntag in Brüssel erfolgen.

Zudem haben am Wochenende fast alle EU-Staaten ihren Luftraum für kommerzielle und private russische Flugzeuge gesperrt. Die Bundesregierung verkündete einen Bann für zunächst drei Monate. Am Sonntag hatten sich dem neben Deutschland alle skandinavischen Staaten, die Niederlande, Belgien, Frankreich, Italien, Slowenien, Polen, die Tschechische Republik, Österreich, Rumänien, Bulgarien und die drei baltischen Staaten angeschlossen. Auch Großbritannien hat den Luftraum für russische Maschinen gesperrt. Damit sind faktisch beinahe alle Verbindungen gen Westen gekappt. Den Beschlüssen der einzelnen Staaten könne der Ausschluss aus dem gesamten EU-Luftraum folgen, hieß es in Brüssel. Die EU prüfe zudem, auch russischen Schiffen das Anlaufen ihrer Häfen zu untersagen.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.02.2022